

felten die Originale recht genau darstellen. Auch die halben Häute mit Gyps so auszugießen, daß der halbe Vogel seine natürliche Stellung und Größe behält, ist mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft.

Die vortheilhafteste und bequemste Methode bleibt also noch immer das Ausstopfen derselben. Die Punkte, worauf es hier hauptsächlich ankommt, sind:

- 1) Den Vögeln, so viel möglich, alles leicht Verwesende oder die Insekten Anziehende zu benehmen.
- 2) Die übrigen Theile, welche erhalten werden müssen, vor dem Anfälle der Insekten und anderer Verderbniß zu bewahren.
- 3) Den ausgestopften Vögeln ihre natürliche Stellung zu geben, und die nothwendigen Kennzeichen, welche sich nicht natürlich erhalten lassen, durch künstliche zu ersetzen.
- 4) Sie auch unverdorben zu erhalten.

Die erste Absicht wird durch eine fleißige Absonderung alles Fettes, Fleisches, der entbehrlichen Knochen, des Gehirns und der Augen erhalten; die zweite, durch ein gehöriges Ausstrecken der Haut und des nicht zu trennenden fleischigen Theiles des Kopfes bewirkt; die dritte durch die Bildung des künstlichen Leibes, die Ueberziehung des Felles, die gehörige Ausfüllung und Aufstellung des ausgestopften Vogels, und Einsetzung passender künstlicher Augen erreicht; die vierte endlich durch gute Behältnisse und fleißige Aufsicht zu Stande gebracht.

Vor allem muß man sich nach unbeschädigten Vögeln umsehen. Gefangene sind den geschossenen vorzuziehen und werden leicht durch einen Druck unter den Flügeln getödtet. Geschossene müssen sogleich abgewischt, vom Blute gereinigt und sodann in Papier gewickelt werden. Erhalt man sie aber von Blut, Roth u. s. w., welches bereits an ihnen getrocknet ist, befleckt, so müssen sie gewaschen wer-